



Der Haimberg – ein bedrohtes Kleinod

Ein Mosaik aus unterschiedlichen Biotoptypen mit reicher Flora / Neues Buch zum Thema erschienen

FULDA Der Verein für Naturkunde in Osthessen hat ein arbeitskreisübergreifendes Projekt im Naturschutzgebiet (NSG) „Haimberg bei Mittelrode“ durchgeführt, dessen umfangreiche Ergebnisse in einer Monografie dokumentiert werden, die jetzt in der Reihe „Beiträge zur Naturkunde in Osthessen“ erschienen ist.

Von Dr. Ute Lange

Neben Daten zur Flora und Vegetation werden in der Publikation Ergebnisse zur Geologie und zu verschiedenen Tiergruppen wie Heuschrecken, Zweiflügler, Wespen, Wildbienen, Tag- und Nachtfalter, Käfer, Wanzen, Mollusken und Vögel vorgestellt.

Die Untersuchungen in dem seit 1990, also seit nunmehr 30 Jahren, mit einer Flächengröße von 66 Hektar bestehenden NSG wurden mit Genehmigung der Oberen Naturschutzbehörde in Kassel über drei Jahre hin-



Blick von Südosten auf das Naturschutzgebiet „Haimberg“

Fotos: Ute Lange

weg zumeist ehrenamtlich durchgeführt. Aufgrund seiner besonderen geologischen Verhältnisse

aus anstehendem Buntsandstein, Muschelkalk und Basalt weist der 410 Meter hohe, im Stadtgebiet von Fulda gelegene und in Nordwest-Südost-Richtung verlaufende markante Einzelberg auf engstem Raum ein Mosaik aus verschiedenen Biotoptypen sowie eine außerordentlich artenreiche Flora auf. Diese wiederum bildet die Grundlage für eine ebenfalls sehr abwechslungsreiche Fauna. Zu den prägenden Biotoptypen dieses auch überregional bedeutsamen Gebietes zählen zum einen die von unterschiedlichen Waldgesellschaften gekennzeichneten Waldbestände, die mit insgesamt etwa 52 Hektar flächenmäßig den größten Teil des Untersuchungsgebietes einnehmen. Hinzu kommen die sich im



Azurblaue Blüten des Österreichischen Leins

Randbereich befindenden Kalkmagerrasen-Restbestände und trockenen Wiesen. Von besonderer Bedeutung sind hierbei vor allem die

Kalkmagerrasenbereiche. Denn derartige Flächen sind im Stadtgebiet von Fulda nur noch spärlich ausgebildet, stellen aber ein ökologisch ausgesprochen wertvolles floristisches und faunistisches Potenzial dar. Neben dem typischen noch recht vollständig vorhandenen Arteninventar kommen hier auch einige Orchideenarten, wie die Fliegen-Ragwurz, vor. Als eine floristische Besonderheit ist ferner der Österreichische Lein anzusehen.

Kalkmagerrasen sind im Wesentlichen als Ersatzgesellschaft des Orchideen-Buchenwaldes nach dessen Rodung zu betrachten und verdienen ihre Existenz einer anschließenden, Jahrhunderte lang ausgeübten extensiven Nutzung, insbe-

sondere der Schafbeweidung. Daher liegt die Hauptgefährdung für das Fortbestehen solcher Rasenflächen in der Aufgabe der ehemals extensiven Nutzung als Schaf- bzw. Ziegenhaltung. Diese durch mangelnde Rentabilität bedingte Nutzungsauflassung führt dazu, dass vom Rand her Gehölze zunehmend in die offene Rasenfläche vordringen und deren Verbuchung vorantreiben. Dadurch wird die typische wärmeliebende Rasenflora allmählich zerstört. Diese potenzielle Bestandsgefährdung erklärt einerseits eine entsprechende Schutzwürdigkeit, macht andererseits aber die Anwendung geeigneter Pflegemaßnahmen als Ersatz für die frühere Bewirtschaftung unbedingt erforderlich. Denn nur durch eine gezielte Offenhaltung kann dieser Lebensraum mittel- und langfristig erhalten werden.

NEUES BUCH

Verein für Naturkunde in Osthessen (Hrsg.) (2019): Der Haimberg – bedrohtes Kleinod zwischen Rhön und Vogelsberg. – Beitr. Naturkde. Osthessen 55/56: 5-256. Imhof Verlag.



STELLENAUSSCHREIBUNGEN



Die proCommunitas GmbH Fulda ist ein innovatives Unternehmen, das im Auftrag der Stadt Fulda Dienstleistungen erbringt. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir

einen Sozialpädagogen/eine Sozialpädagogin bzw. einen Sozialarbeiter/eine Sozialarbeiterin (m/w/d) als Quartiersmanager

zur Leitung des Quartierbüros im Fuldaer Nordend, zunächst befristet für die Dauer von zwei Jahren im Rahmen eines Förderprojektes mit einer Wochenarbeitszeit von derzeit 19,5 Wochenstunden.

Das Aufgabengebiet beinhaltet im Wesentlichen:

- Entwicklung einer Konzeption für das Quartiersmanagement im Fuldaer Nordend
- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Beteiligungsprozessen
- Moderation und Vernetzung von lokalen Akteuren im Stadtteil
- Koordination von Gremien und Interessengruppen im Stadtteil
- Ansprechperson für Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils
- Mitwirkung bei der Umsetzung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit den Fachämtern und Fachstellen der Verwaltung

Wir erwarten von Ihnen:

- Studienabschluss Diplom oder Bachelor of Arts als Sozialpädagoge/Sozialpädagogin bzw. Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter mit staatlicher Anerkennung oder einen Studienabschluss mit analogem Inhalt
- Erfahrung im Bereich der Gemeinwesenarbeit und/oder der Arbeit im Quartiersmanagement
- Erfahrung bei der Moderation von Bürgerbeteiligungsprozessen
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten verbunden mit der Bereitschaft, im Team zu kooperieren
- Hohe Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz
- Gute EDV-Kenntnisse und die Beherrschung der gängigen Office-Programme, vor allem Word, Excel und PowerPoint
- Interesse an der Arbeit mit Menschen und interkulturelle Kompetenzen
- Selbstbewusstes und sicheres Auftreten
- Bereitschaft zur Wahrnehmung unregelmäßiger Arbeitszeiten, insb. an Wochenenden oder in den Abendstunden

Die Vergütung richtet sich in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr König, Städtebauförderung, Tel. (0661/102-3279) zur Verfügung.

Interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum **31.03.2020** an untenstehende Adresse oder **per E-Mail an: bewerbung@fulda.de**.

Die Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgegeben und unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

proCommunitas GmbH
Geschäftsführung: **Lothar Happ und Bettina Stelzner**
Schlossstr. 1
36037 Fulda

„Brücken bauen in frühe Bildung“

Kita-Einstieg-Projekt mit Puppentheater und Geschichtenerzählerin

FULDA (fd). Eine erfolgreiche Auftaktveranstaltung erlebte vor Kurzem das Projekt „Brücken bauen in frühe Bildung“ mit dem Puppentheater von Andreas Wahler und der Geschichtenerzählerin Mehrnouch Zaeri-Esfahani im Bürgerzentrum Zieher-Süd.

Martina Wienröder und Petra Schütze, die Fachdienstleitungen von Stadt und Landkreis Fulda, begrüßten die Leitungen der Kindertageseinrichtungen aus der Region. Alle Beteiligten – die Kinder, ihre Familien, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – bringen tagtäglich ihre ganz eigene Lebensgeschichte mit ein. Diese Vielfalt bringt Bereicherungen, aber auch Herausforderungen mit sich, wenn unterschiedliche Vorstellungen, Werte und Normen aufeinandertreffen. Darauf reagieren Stadt und Landkreis Fulda mit dem Theaterprojekt im Programm „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“.

Dazu konnte der bekannte

Puppenspieler Andreas Wahler gewonnen und gemeinsam mit ihm ein Theaterstück für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren kreiert werden. Das Puppentheater lädt mit einer Vor- und Nachbereitung mit Kindern, Eltern und Fachkräften zum Thema „Anders sein und Gemeinsamkeiten“ zum Dialog ein. Dies ist ein besonderes Angebot für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Fulda und den Modellstandorten Flieden/Neuhof, Ebersburg/Gersfeld und Hünfeld sowie Schwerpunkt-Kitas im Landkreis.

Im Rahmen der Einführungsveranstaltung begeisterte die Im Iran geborene Autorin und Referentin Mehrnouch Zaeri-Esfahani, die sich selbst als „orientalische Geschichtenerzählerin“ bezeichnet. Sie schilderte ihre persönlichen Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse und nahm die Zuhörer mit auf eine spannende Reise mit unterschiedlichen Perspektiven.

Dabei standen Fragen im Mittelpunkt, wie sich kulturelle Erziehung auf Wahrnehmung, Logik und Ver-

antwortung auswirkt? Welche Vorstellungen von Autorität haben Menschen aus kollektivistischen Strukturen, und wie kann unser individualistisches Hilfe- und Bildungssystem damit umgehen? Wie können Eltern stärker in die Bildung ihrer Kinder eingezogen werden, was ist gelungene Integration, und welche Nachteile birgt Assimilation für die Betroffenen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen viele wertvolle Impulse aus der Auftaktveranstaltung mit in ihren Kita-Alltag.



Die Projektbeteiligten nahmen die Gäste, Puppenspieler Andreas Wahler und Geschichtenerzählerin Mehrmouch Zaeri-Esfahani, in die Mitte.
Foto: Stadt Fulda